

Hausgottesdienst am Fronleichnamsfest

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrei St. Michael in Poing!

In diesen Tagen können wir nicht wie gewohnt gemeinsam Gottesdienst feiern. Die Plätze in den Kirchen sind sehr rar und liegen weit auseinander und auch die Maskenpflicht verhindert viel vom feierlichen Charakter unserer Gottesdienste. Ich lade alle ein, die keinen Platz in der Kirche finden oder zuhause feiern wollen, mit dieser Gottesdiensthilfe daheim einen kleinen Sonntagsgottesdienst zu gestalten, entweder im Kreis der Familie oder allein.

Wie in den ersten Jahren nach Christus beginnt die Kirche in den Häusern der Gläubigen und wächst von dort zusammen. Wo immer sich die Menschen auch nur so im Gebet miteinander verbinden, wird die große Danksagung an Gott, die Eucharistie, eine übergreifende Wirklichkeit. – Beten wir füreinander und miteinander, dass wir bald wieder gemeinsam die große Feier begehen können, in der der Herr selbst diese Welt wandelt, indem er im heiligen Sakrament in unser Leben eintritt.

Ich wünsche Ihnen allen ein außergewöhnliches, aber dennoch besinnliches Fronleichnamsfest und vor allem anderen + Gottes Segen!

Ihr Pfr. Philipp Werner

+ + +

Für den Hausgottesdienst können Sie am Tisch, an dem Sie feiern, gut sichtbar ein Kreuz aufstellen oder vor sich hinlegen und eine Kerze anzünden. Die Liedtexte finden Sie in diesem Heft, für die Melodien wird eventuell ein Gotteslob benötigt.

+ + +

V: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 812**:

1. Deinem Heiland, deinem Lehrer / deinem Hirten und Ernährer, Zion stimm ein Loblied an! / Preis nach Kräften seine Würde, / da kein Lob-spruch, keine Zierde / seiner Größe gleichen kann.
2. Dieses Brot sollst du erheben, / welches lebt und gibt das Leben, / das man heut den Christen weist: / Dieses Brot, mit dem im Saale / Christus bei dem Abendmahle / die zwölf Jünger selbst gespeist.

Wir halten einen Moment inne und kommen zur Ruhe.

V: Gerade an diesem Fest wird uns bewusst, wie sehr wir unser kirchliches Leben in diesen Tagen der Pandemie umstellen müssen. Die Feier großer Gottesdienste im Freien mit vielen Menschen ist nicht erlaubt, der Sinn dieses Festes wird zurückgedrängt in die Kirchen. Aber auch wenn es nur wenige sind, wir feiern die Mitte der Kirche, das Zentrum der Welt: unseren Herrn Jesus Christus, der sich mitten unter uns begreifbar macht durch seinen Leib und sein Blut. Ihn grüßen wir und rufen ihn an.

*Wir grüßen den Herrn im **Kyrie**:*

V: Herr Jesus Christus, du schenkst dich uns im Brot der Eucharistie,

A: Herr, erbarme dich.

V: Herr Jesus Christus, du gibst dich uns in die Hand,

A: Christus, erbarme dich.

V: Herr Jesus Christus, du wirst eins mit unserem Leben und hebst es zu dir,

A: Herr, erbarme dich.

*Im **Gloria**-Ruf stimmen wir ein in den Gesang der Engel (**Gotteslob 171**).*

A: Preis und Ehre Gott dem Herren, / Friede soll den Menschen sein. / Herr wir loben, Herr wir danken / beten an den Namen dein. / Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. / Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

V: Lasset uns beten:

Herr Jesus Christus, im wunderbaren Sakrament des Altars hast du uns das Gedächtnis deines Leidens und deiner Auferstehung hinterlassen. Gib uns die Gnade, die heiligen Geheimnisse deines Leibes und Blutes so zu verehren, dass uns die Frucht der Erlösung zuteilwird. Der du in der Einheit des Heiligen Geistes mit Gott dem Vater lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Es folgt eine **Lesung** aus der Heiligen Schrift.

L: Lesung aus dem ersten Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Korinth
[1 Kor 10,16-17]

Schwestern und Brüder!

Ist der Kelch des Segens, über den wir den Segen sprechen, nicht Teilhabe am Blut Christi? Ist das Brot, das wir brechen, nicht Teilhabe am Leib Christi?

Ein Brot ist es. Darum sind wir viele ein Leib; denn wir alle haben teil an dem einen Brot.

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

Gedanken zur Lesung:

Die Teilnahme an der Eucharistie, das gemeinsame Teilen von Leib und Blut Christi, schafft in der Kirche eine neue Dimension von Verbindung. Wie das Evangelium zeigt, verspricht Christus allen, die sein Fleisch essen, innigste Gemeinschaft mit ihm. Das gewandelte Brot und sein Fleisch sind identisch. So werden alle, die am eucharistischen Mahl teilnehmen durch Christus auch miteinander verbunden. Alle, die Gott diese geheimnisvolle Gegenwart in dieser Welt zutrauen und mit ihm in der Kommunion in Gemeinschaft (communio) treten, werden ein Glied am Leib Christi. Fronleichnam ist damit dafür prädestiniert, ein Fest der Einheit der Christen zu sein, einer Einheit, die durch ihn selbst herbeigeführt wird, indem er sich selbst im Brot verschenkt. Beten wir, dass alle Christen in diesem Glauben zusammenwachsen.

+ + +

Wir singen oder beten die **Fronleichnamsequenz** des Thomas v. Aquin (**Gotteslob 493**):

1. Preise, Zunge, das Geheimnis / Christi Leib in Herrlichkeit. / Unser König hat vergossen / Blut, das alle Welt befreit. / Er, die Frucht des edlen Schoßes, / herrschet bis in Ewigkeit.
2. Uns gegeben, uns geboren, / ward er einer Jungfrau Kind, / streute aus die Saat des Wortes / denen, die auf Erden sind, / bis am Ende seines Wirkens / Staunenswertes er beginnt:
3. In der Nacht beim letzten Mahle / saß er in der Brüder Schar. / Als nach Weisung des Gesetzes / nun das Mahl zu halten war, / gibt der Herr mit eignen Händen / sich den zwölf zur Speise dar.

4. Wort ist wahres Fleisch geworden: / Brot kann wahres Fleisch nun sein. / In der Kraft desselben Wortes / wird zu Christi Blut der Wein. / Ist's den Sinnen auch verborgen: / Es genügt der Glaub allein.
5. Lasst uns dieses große Zeichen / tiefgebeugt nun beten an. / Altes Zeugnis möge weichen, / da der neue Brauch begann. / Was die Sinne nicht erreichen / nehme doch der Glaube an.
6. Gott dem Vater und dem Sohne / sei der Lobgesang geweiht, / Freudenruf und Jubellieder, / Ruhm und Segen allezeit, / und zugleich dem Heiligen Geiste / Ehre, Preis und Herrlichkeit. Amen.

Halleluja bedeutet „Lobet Gott!“. Es ist der Ruf, der uns einstimmen lässt in den Jubel der Kirche in allen Sprachen der Erde. Wir singen **Gotteslob 175,2** im Wechsel.

V: Halleluja, Halleluja!

A: Halleluja, Halleluja!

V: Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel gekommen ist. * Wer dieses Brot isst, wird in Ewigkeit leben.

A: Halleluja, Halleluja!

Es folgt das **Evangelium**, die frohe Botschaft von Jesus Christus, in dem sich uns Gott offenbart, wie er ist.

L: Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

[Joh 6,51-58]

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge:

Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben. Das Brot, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

Da stritten sich die Juden und sagten: Wie kann er uns sein Fleisch zu essen geben? Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat das ewige Leben und ich werde ihn auferwecken am jüngsten Tag.

Denn mein Fleisch ist wahrhaft eine Speise und mein Blut ist wahrhaft ein Trank. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, der bleibt in mir und ich bleibe in ihm. Wie mich der lebendige Vater gesandt hat und wie ich durch den Vater lebe, so wird jeder, der mich isst, durch mich leben.

Dies ist das Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Es ist nicht wie das Brot, das die Väter gegessen haben, sie sind gestorben. Wer aber dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei dir, Christus.

Gedanken zum Evangelium:

Als die Augustinerchorfrau Juliana von Lüttich 1209 im Gebet versunken war, hatte sie eine Vision. Sie sah den vollen Mond vor sich, der allerdings an einer Stelle verdunkelt war. Christus erschien ihr und erklärte ihr, dass der volle Mond das gesamte Kirchenjahr darstelle, das in sich vollkommen sei, nur fehle noch ein Fest für das allerheiligste Altarsakrament.

Die Glaubenswahrheit, dass Christus selber in eben diesem Sakrament wirklich und leibhaftig gegenwärtig ist, wurde vom 4. Laterankonzil 1215 feierlich festgehalten. Die Gaben von Brot und Wein werden in der sakramentalen Wandlung bei der Eucharistiefeier von Christus selbst in ihrer Substanz verändert. Sie sehen noch aus wie Brot und Wein, haben auch die gleiche Konsistenz, sind aber etwas anderes: Leib und Blut unseres Herrn. Wenn das so ist, so erkannte die Kirche, dann ist der Herr in diesen beiden Gestalten auch sichtbar unter uns. Das Sakrament ist also für uns Menschen ein eigener Zugang zum Geheimnis Gottes. Ein Geheimnis des Glaubens, das in der Fronleichnamsssequenz des hl. Thomas von Aquin wunderbar umschrieben ist.

Papst Urban IV. legte deswegen 1264 fest, dass das schon vorher in Lüttich gefeierte Fest zur Verehrung von Leib und Blut Christi in den Gestalten des Altarsakraments ein Fest in der gesamten Weltkirche sein solle. 1273 bereits fand in Bayern die erste Fronleichnamsprozession statt. Bei allen Versuchungen, dass diese Prozessionen zu sehr als weltliche Veranstaltungen verstanden würden, ist es für uns Christen gut und wichtig, diese zentrale Glaubenswahrheit auch öffentlich zu machen. Gott versteckt sich nicht vor uns, er gibt sich uns in die Hand und wird für uns sogar zur spürbaren geistlichen Nahrung. Im unscheinbaren Lebensmittel verbirgt sich der Erlöser der Welt. Wer ihn in sein Leben aufnimmt, bekommt Anteil an ihm und wird hineingerufen in die Vereinigung mit ihm im ewigen Leben.

Glaube ist Grundlage dessen, was man erhofft, ein Zutagetreten von Tatsachen, die man nicht sieht (Hebr 11,1). Sehen kann man im Brot nicht, dass es Jesu Leib ist, aber bekennen kann man sich zu dieser Überzeugung und daher diesen Leib der Welt vorzeigen, damit sie ihn erkennen und neue Hoffnung schöpfen kann. Wir tun dies in stolzer Dankbarkeit, dass wir in diesem Glauben den Herrn in unserer Mitte wissen dürfen; nicht triumphalistisch, sondern mit der Bitte an den Herrn, er möge alle segnen, die ihn im geheimnisvoll gewandelten Brot der Eucharistie sehen – alle, die ihn erkennen, genauso wie alle, die ihn noch suchen.

+ + +

Im Glauben miteinander verbunden erinnern wir uns an das Bekenntnis der ganzen Kirche und singen oder sprechen gemeinsam das **Credo** (Gotteslob 354).

Gott ist dreifaltig einer; / der Vater schuf die Welt, / der Sohn hat uns erlöst, / der Geist uns auserwählt. / Dies glaub ich / und so leb ich / und will im Tod vertraun, / dass ich in meinem Leibe / soll meinen Gott anschauen.

So halten wir **Fürbitte** für die Nöte der ganzen Welt und bitten den Herrn.

V: Allmächtiger Gott, wir rufen zu Dir in den Anliegen unserer Zeit:

A: Wir bitten dich, erhöre uns.

V: Für alle, die in der Kirche treu die Wahrheit deiner Gegenwart im Sakrament lehren, bekennen und durch ihr betendes Beispiel bezeugen. **A:** Wir ...

V: Für alle Christen in der Welt, die am offenen Bekenntnis zu deiner sakramentalen Gegenwart gehindert werden.

V: Für alle, die Gott mit offenem Herzen und kritischem Verstand suchen.

V: Für alle Erstkommunionkinder und die Firmlinge unserer Pfarrei.

V: Für alle, die in Staat und Gesellschaft Verantwortung haben.

V: Für alle, die sich um die Eindämmung der Pandemie mühen.

V: Für alle, die krank sind oder leiden müssen.

V: Für alle, die einsam oder verzweifelt sind.

V: Für alle Verstorbenen, besonders diejenigen, an die niemand mehr denkt.

V: Wir beten gemeinsam:

A: **König des Sonntags, mach uns gesund,
heil uns, Maria, in Zeiten der Krankheit.**

**Das heilige Kreuz möge uns helfen,
ohne allzu große Leiden die Krankheit zu überstehen.**

V: Heiliger Erzengel Michael, Schutzpatron unserer Pfarrei, **A:** bitte für uns!

V: Seliger P. Rupert Mayer, Patron unserer Pfarrkirche, **A:** bitte für uns!

V: Fassen wir all unser Beten zusammen mit den Worten, die der Herr selbst uns geschenkt hat:

A: **Vater unser** im Himmel, geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. – Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

Wir singen oder beten **Gotteslob 812, 5:**

5. Guter Hirt, du wahre Speise, / Jesus, stärk uns auf der Reise / bis in deines Vaters Reich; / nähr uns hier im Jammertale, / ruf uns dort zum Hochzeitsmahle, / mach uns deinen Heiligen gleich.

V: Lasset und beten:
 Herr Jesus Christus, der Empfang deines Leibes und Blutes ist für uns ein Vorgeschmack der kommenden Herrlichkeit. Sättige uns im ewigen Leben durch den vollen Genuss deiner Gottheit.

Der du lebst und herrschst in alle Ewigkeit.

A: Amen.

Mit der Bitte um Gottes **Segen** geht der Hausgottesdienst zu Ende.

V: Der Herr segne uns und behüte uns.
 Der Herr lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig.
 Der Herr wende uns sein Angesicht zu und schenke uns seinen Frieden.

A: Amen.

*Am Ende des Hausgottesdienstes kann in Erinnerung an die Fronleichnamsprozession, die wir schmerzlich vermissen ein **Sakramentslied** stehen (**Gotteslob 813**). Damit wollen wir wenigstens in Gedanken unseren Herrn und Erlöser, der in der Monstranz für alle Welt auf wunderbare Weise im Brot der Eucharistie sichtbar ist, hineinnehmen in unsere Welt. Stellen wir uns vor, wie wir mitgehen könnten, mitsingen würden und dabei wären, wenn sein Segen aller Welt gespendet wird – uns selbst, denen, die wir lieben und denen, die es schwer haben oder mit denen wir uns schwer tun.*

1. Wir beten an dich, wahres Himmelsbrot, / dich, Heiland, Herr, barmherzig großer Gott! / Heilig, heilig, heilig, / du bist allzeit heilig. / Sei gepriesen ohne End / in dem heiligen Sakrament.

2. Wir bitten dich, erbarm dich, großer Gott; / und segne uns mit diesem Himmelsbrot! / Heilig, heilig, heilig, / du bist allzeit heilig. / Sei gepriesen ohne End / in dem heiligen Sakrament

+ + +

Öffnungszeiten:

Mo., Di., und Fr. von 08:30 – 11:30 Uhr

Do. von 15:00 – 17:00 Uhr

Gottesdienste

vom 06.06.2020 bis 14.06.2020

Sa., 06.06.	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 07.06.	09:00	Hl. Messe, Amt f. + Josef Lang v. d. Fam. (St. M)
	10:30	Hl. Messe, (Sel. PRM)
	10:30	Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
	12:00	Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
	12:00	Erstkommunion I (Sel. PRM)
	13:30	Taufe Edoardo Schito Colazzo (Sel. PRM)
Di., 09.06.	08:00	Hl. Messe (St. M)
Mi., 10.06.	08:00	Hl. Messe zum Weihetag der Pfarrkirche (Sel. PRM !)
Do., 11.06.	09:00	Hl. Messe zu Fronleichnam (St. M)
	10:30	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst zu Fronleichnam (Sel. PRM)
	12:00	Erstkommunion II (Sel. PRM)
Fr., 12.06.	08:00	Hl. Messe (St. M)
	15:00	Stille Anbetung (St. M)
Sa., 13.06.	17:25	Fatima-Rosenkranz (St. M)
	18:00	Hl. Messe (St. M)
	19:00	Hl. Messe (Sel. PRM)
So., 14.06.	09:00	Hl. Messe (St. M)
	10:30	Hl. Messe, Pfarrgottesdienst (Sel. PRM)
	10:30	Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
	12:00	Hl. Messe [kroatisch] (St. M)
	12:00	Erstkommunion III (Sel. PRM)

Bitte halten Sie die Sitzplatzbeschränkungen und Abstandsregeln in den hl. Messen ein und achten auf die Anweisungen des ehrenamtlichen Ordnungsdienstes.

Nachrichten

Erstkommunion 2020

In den Wochen bis zu den Sommerferien feiern wir insgesamt 12 Erstkommunionen. An diesen Gottesdiensten können leider nur die Erstkommu-

nionkinder und ihre Familien mit Gästen teilnehmen. Wir bitten um Verständnis und ums Gebet für unsere Kinder!

Fronleichnam

Aufgrund der derzeitigen Situation kann in diesem Jahr keine Fronleichnamsprozession stattfinden.

Wir feiern aber dieses Hochfest mit einer hl. Messe um 9:00 Uhr in der Kirche St. Michael und um 10:30 Uhr in der Pfarrkirche Sel. P. Rupert Mayer. Die musikalische Gestaltung der beiden Gottesdienste übernehmen Solisten aus dem Kirchenchor. Am Ende beider Messen wird im Freien vor der Kirche der Segen mit dem Allerheiligsten gespendet.

Festgottesdienst und Pfarrfest abgesagt

Aufgrund der derzeitigen Situation müssen der Festgottesdienst am So., 14.06.2020 zum 60-jährigen Jubiläum der Pfarrei mit Herrn Weihbischof Dr. Haßlberger sowie das anschließende Pfarrfest leider entfallen.

Pfarrbüro geschlossen, aber tel. erreichbar

Das Pfarrbüro bleibt geschlossen. Zu den Bürozeiten sind wir telefonisch weiter gerne für Sie da.

Beichtgelegenheiten

sind nach Terminvereinbarung jederzeit gegeben.

Videos und Hausgottesdienste

Wir stellen auf der Pfarreihomepage weiterhin wöchentlich Hausgottesdienste und Videos als geistliche Angebote für zuhause zur Verfügung.

+ Gottes Segen Ihnen allen!

Ihr Philipp Werner, Pfr.